



MdL Toni Schuberl Lederergasse 1 94032 Passau

An den
Bundesminister für Digitales und Verkehr
Dr. Volker Wissing

- per Mail -

Betreff: Bundesverkehrswegeplan B 388 N-OU Passau

**Abgeordneter
Toni Schuberl**

Mitglied der Fraktion
Bündnis 90 / Die Grünen
Rechtspolitischer Sprecher
Vorsitzender des
Untersuchungsausschusses
NSU II

31. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

im Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde vereinbart, dass der Bundesverkehrswegeplan noch einmal überprüft werde. Wir, die Kreisverbände von Bündnis 90 / Die Grünen Passau-Stadt, Passau-Land und Freyung-Grafenau, sowie die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen des Passauer Stadtrats, des Passauer Kreistags und des Freyung-Grafenauer Kreistags, schreiben Ihnen daher bezüglich der Nordtangente Passau (B 388 N-OU Passau).

Es handelt sich um ein Projekt Ihres Vorgängers, der in seinem Stimmkreis Passau eine Straße als Bundesstraße verwirklichen wollte, die höchst umstritten ist. Der Freistaat Bayern lehnte in der Vergangenheit den Bau der Straße als Staatsstraße ab. Die Stadt Passau, die durch die Nordtangente entlastet werden sollte, lehnt den Bau strikt ab. Der Stadtrat stimmte sogar fast einstimmig dagegen. Auch die anderen betroffenen Gemeinden Salzweg und Tiefenbach sind gegen die Nordtangente. Dennoch wurde das Projekt in den Bundesverkehrswegeplan mit aufgenommen.

Beeinträchtigung von Lebensqualität und massive Beschädigung des Naturraums

Die Trassenführung verläuft über das Gaißa- und das Ilztal. In beiden Flusstälern hätte die Nordtangente nicht zu korrigierende Folgen für die Pflanzen- und Tierwelt. Die Halser Ilzschleifen, die durch die Nordtangente unmittelbar zerschnitten würden, beherbergen nicht nur Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiete, sondern auch FFH-Gebiete mit prioritären Lebensraumtypen. Ein Fachgutachten hat den Halser Ilzschleifen eine überregionale Bedeutsamkeit für die Vogelwelt, Amphibien und Reptilien sowie nationale Bedeutsamkeit aus floristischer Sicht beschieden. Höchste Bedeutung haben außerdem verschiedene Waldbestände auf dem Felsbereich oberhalb der Triftsperre.

Abgeordnetenbüro
Lederergasse 1
94032 Passau
Telefon: 0851-37939258

Abgeordnetenbüro München
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München
Telefon: 089-4126-2817

E-Mail: toni.schuberl@gruene-fraktion-bayern.de
Website: www.schuberl.de

Durch seine Einzigartigkeit ist das Ilztal mit den Halser Ilzschleifen eines der wichtigsten Naherholungsgebiete für die Passauer Stadt- und Landkreisbevölkerung. Die Zerschneidung durch ein gewaltiges Brückenbauwerk (ca. 580m Länge) hätte eine massive Abwertung des gesamten Erholungsgebietes zur Folge. Die Nordtangente beeinträchtigt also abgesehen von den Anwohnerinnen und Anwohnern, die breite Bevölkerung, die diesen Naherholungsbereich nutzt.

Ungenügende Verkehrswirksamkeit und enorme Kosten

Dem Bau der Nordtangente stehen viele schlagkräftige Argumente entgegen. Aus verkehrspolitischer Sicht ist das Projekt nicht tragbar. Zum einen ist das Projekt durch zwei erforderliche Brückenbauwerke über die Flusstäler mit enormen Kosten verbunden. Die haushaltsrelevanten Projektkosten im BVWP sind mit 61,9 Mio. € aufgeführt. In Anbetracht des Preisstandes von 2014 und unter Berücksichtigung der grundsätzlichen, aber auch bauspezifischen Preisentwicklung, würden die tatsächlichen Projektkosten wesentlich höher ausfallen.

Den hohen Kosten steht eine ungenügende Verkehrswirksamkeit entgegen. Ziel der Nordtangente ist es, den östlichen Landkreis Passau besser an die A3 anzubinden. Außerdem soll die Stadt Passau, insbesondere die Angerstraße (B12) entlang der Donau entlastet werden. Diese beiden Ziele erreicht die Nordtangente nicht. Die Anbindung des östlichen und nordöstlichen Landkreises an die A3 ist durch den Autobahnzubringer St2622 hinreichend gegeben. Eine Studie der TU-München („Kurzak-Gutachten“) zählte lediglich 280 Fahrzeuge, die aus dem östlichen Landkreis über Passau von und zur A3 fahren. Eine Entlastung der Angerstraße wird ebenfalls nicht erreicht. Der mit großem Abstand überwiegende Verkehr ist Quell- und Zielverkehr nach Passau. 6,8% sind laut aktuellem Verkehrsentwicklungsplan dem Durchgangsverkehr zuzuordnen. Laut Gevas-Gutachten brächte die Trasse täglich nur 2200 PKW einen Vorteil.

Der Bundesverkehrswegeplan bestätigt die Zweifel an der Entlastungswirkung. Für die Angerstraße wird eine Verkehrsbelastung von 33.000 Fahrzeugen prognostiziert. Im Fall des Baus der Nordtangente prognostiziert der BVWP weiterhin 30.000 Fahrzeuge. Es handelt sich hier also auch nach den Zahlen des Ministeriums um eine Entlastung von lediglich 10 Prozent.

Die Listung der Nordtangente im „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans ist unter der Abwägung der Argumente nicht zu verantworten und muss durch eine Streichung korrigiert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Toni Schuberl, MdL

(Fraktionsvorsitzender Kreistag Freyung-Grafenau)

Eike Hallitzky

(Fraktionsvorsitzender Kreistag Passau)

Stefanie Auer

(Fraktionsvorsitzende Stadtrat Passau)

Antje Laux

(Kreisvorsitzende Freyung-Grafenau)

Alexander Rohde

(Kreisvorsitzender Freyung-Grafenau)

Claudia Woller

(Kreisvorsitzende Passau-Land)

Dirk Wildt

(Kreisvorsitzender Passau-Land)

Monika Solomon

(Kreisvorsitzende Passau-Stadt)

Andreas Auer

(Kreisvorsitzender Passau-Stadt)